

Der 23. ORE-ORE-Prinz 1979



als seine Prinzessin. Die im Schemel eingebaute Hupe ist wichtig: Tritt Flep darauf, wird ihm flüssiger Nachschub gebracht.

Luis „Flep“ Malfer, Mitglied im Fanfarenzug und Ore-Obmann, sitzt am 11. 11. 1978 mit seinen Freunden von der Maurachgässler Faschingszunft in der „Ilge“. Da ertönen draußen Fanfarenklänge. „Der Stübe Schorsch wird Prinz!“ freut sich Flep – zu früh. Weil aber die treue Truppe der Maurachgässler gleich zusagen, als Gefolge mitzuwirken, ist Luis Malfer dabei.

Zusätzlich zu den Ministern wird ein eigener „Hofschemelträger“ bestellt, damit sich der etwas kurz geratene Flep I. bei offiziellen Anlässen bemerkbar machen kann und nicht kleiner wirkt

Der Prinz:

Ore XXII, Flep I.,
von der Maurach,
Freiherr über Messer und Scheren

bürgerlich: Luis Malfer

Die Prinzessin:

Prinzessin Margot I.,
Fürstin von Knall und Rauch,
Gräfin von und zu Stahlstich,
Edle von der Maurach

bürgerlich: Margot Deuring

Umzugswetter:

Besuch in Sulzberg und Umzug sehr kalt,
die Prinzessin holt sich eine
Lungenentzündung

Zere:

Roland Mauritz



Mit einem Blumenstrauß überzeugt er Nachbarin Margot Deuring, das Amt der Prinzessin zu übernehmen. Sie hat dann auch gleich allerhand Arbeit: Da sämtliche Kindergärtler einen Löffel samt eingravierter Widmung erhalten, übernimmt sie die Gravur persönlich. Einen Lutscher gibt es natürlich auch dazu. Als besondere Einlage für die Kinder ist ein Zauberer mit dabei. Alle freuen sich, aber schließlich fordern sie doch mit Nachdruck noch das Märchen ein, das eigentlich diesmal nicht vorgesehen ist. Alle Seniorenheimbewohner erhalten ein Fläschchen Wein und Kaffeebecke voller Pralinen. Dafür wird die Truppe im Landspital auch bestens mit Sauerkraut und Wurst verpflegt. Die Truppe um Flep I. ist ideenreich. Sie startet das allererste „Fest der 1000 Krapfen“ in der Maurachgasse, auch das „Ore-Ore-Gässele“ hinter dem Hotel „Krone“ wird getauft. Margot I. ist auch die bisher einzige Bregenzer Faschingsprinzessin, die es in einer Saison auf gleich zwei Prinzen bringt. Am Faschingsdienstag wird Kurt Schneeweiß daheim angerufen. Der Flep, so erfährt er von Hermine Malfer, liege sturzbetrunken im Bett, der Kurt, von ähnlicher Statur, müsse den Abend schmeißen.

Kurt als erfahrener Altprinz opfert sich und hält als Prinz verkleidet im „Gösser“ die obligate Rede zum Faschingsende – da entdeckt er unter den Zuhörern den bereits als Altprinzen gewandeten echten Prinzen – „Der ischt jo gär nit bsoffa!“



Prinz auf dem Schemel



Prinz + Schemelträger



Falscher Prinz – Kurt als Flep

Nun, schließlich werden erstmals in der Geschichte des Ore-Ore halt am Faschingsdienstag zwei Prinzen beerdigt.

